

Relative Beständigkeit auf dem Schweizer Arbeitsmarkt

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 2. Quartal 2016 zufolge rechnen 5 % der 752 Arbeitgeber, die zwischen dem 13. und 26. Januar 2016 befragt wurden, mit einem Anstieg ihrer Personalbestände, während 2 % von einem Rückgang ausgehen, 89 % keine Veränderungen erwarten und 4 % sich noch keine Meinung gebildet haben. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +1 %. Dies entspricht einem Rückgang um 3 Prozentpunkte im Jahresvergleich, während sich der Wert im Vergleich zum Vorquartal nicht verändert hat.

“ Mit ein Grund für die relative Beständigkeit der Beschäftigungsaussichten ist sicherlich die schwache Investitionsbereitschaft der Unternehmen – der starke Franken und die schleppende Erholung der Weltkonjunktur sorgen bei den Arbeitgebern also nach wie vor für Unsicherheit. ”

Patrick Maier
General Manager, Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = +1 %

↔ 0 Prozentpunkte vs Q1/16

↘ 3 Prozentpunkte vs Q2/15

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende Juni 2016 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Netto-Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

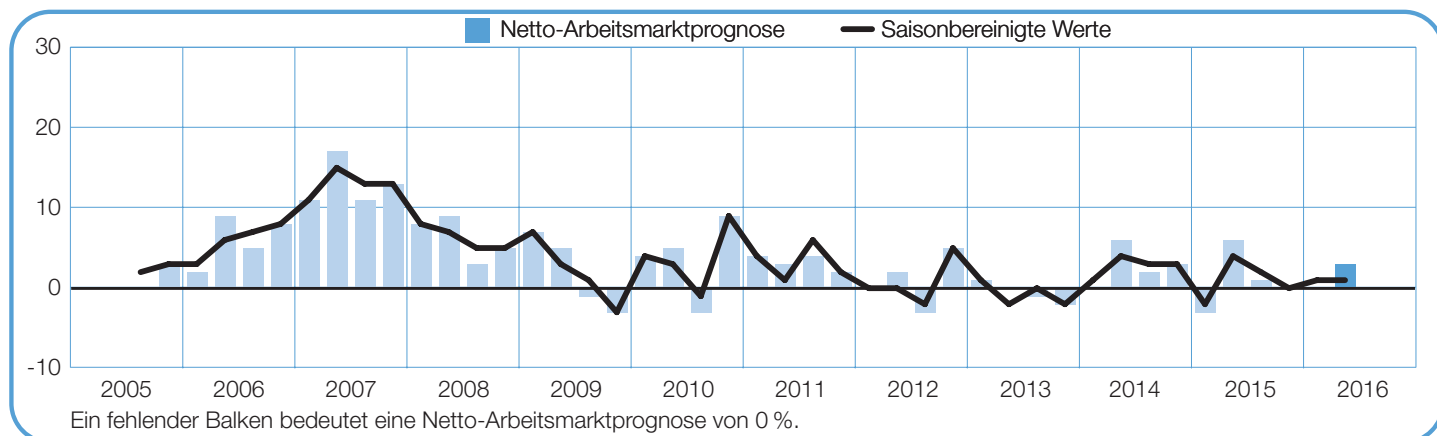
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten liefern ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarkttrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
April-Juni 2016	5	2	89	4	+3	+1
Jan.-März 2016	3	3	91	3	0	+1
Okt.-Dez. 2015	5	5	88	2	0	0
Juli-Sept. 2015	6	5	83	6	+1	+2
April-Juni 2015	11	5	82	2	+6	+4

Schweiz

+3% +1%



Ergebnisse nach Unternehmenskategorien

+2%



Mikro

Kleinstunternehmen (bis 9 Mitarbeiter)

- ↗ 1 Prozentpunkt vs Q1/16
- ↘ 2 Prozentpunkte vs Q2/15

-1%



Klein

Kleinunternehmen (10-49)

- ↘ 2 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↘ 1 Prozentpunkt vs Q2/15

Die mittleren Unternehmen und die Kleinstunternehmen rechnen für das 2. Quartal 2016 mit einem Anstieg ihrer Beschäftigungszahlen: Ihre Werte liegen bei respektive +3% und +2%. Dagegen zeugt die Netto-Arbeitsmarktprognose der Kleinunternehmen von -1% von der Unsicherheit dieser Kategorie. Die Grossunternehmen bilden mit -6% das Schlusslicht der insgesamt vier untersuchten Unternehmenskategorien.

Im Quartalsvergleich sinkt der Wert bei den Grossunternehmen um 7 Prozentpunkte, bei den mittleren Unternehmen um

vs Q1/16 ↗ 1 Kategorie

↘ 3 Kategorien

vs Q2/15

↘ 3 Kategorien ↔ 1 Kategorie

+3%



Mittel

Mittlere Unternehmen (50-249)

- ↘ 4 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↔ 0 Prozentpunkte vs Q2/15

-6%



Gross

Grossunternehmen (250 und mehr)

- ↘ 7 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↘ 20 Prozentpunkte vs Q2/15

4 Prozentpunkte und bei den Kleinunternehmen um 2 Prozentpunkte. Nur die Kleinstunternehmen erzielen einen leichten Zuwachs von 1 Prozentpunkt.

Im Jahresvergleich melden die Grossunternehmen einen erheblichen Rückgang um 20 Prozentpunkte. Bei den Kleinst- und den Kleinunternehmen fallen die Prognosen um 2 Prozentpunkte bzw. 1 Prozentpunkt tiefer aus. Bei den mittleren Unternehmen bleibt der Wert unverändert.

Ergebnisse nach Regionen

Die Arbeitgeber in fünf der insgesamt sieben untersuchten Regionen erwarten sich für den Zeitraum zwischen April und Juni 2016 einen Zuwachs ihrer Personalbestände. Die Ostschweiz rechnet mit einem Ergebnis von +7% mit der günstigsten Dynamik auf dem Arbeitsmarkt. Darauf folgen die Nordwestschweiz mit +3% und Zürich mit +2%. Die Tessiner Arbeitgeber zeigen sich hingegen mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von -4% am pessimistischsten, während die Arbeitgeber aus der Genferseeregion mit einem Ergebnis von -1% unsichere Aussichten melden.

Im Vergleich zum Vorquartal verzeichnen vier Regionen einen Anstieg ihrer Beschäftigungsaussichten. Am deutlichsten ist dieser

vs Q1/16 ↗ 4 Regionen

↘ 3 Regionen

vs Q2/15 ↗ 2 Regionen

↘ 3 Regionen

↔ 2 Regionen

in der Ostschweiz mit einem Zuwachs von 8 Prozentpunkten, gefolgt von der Nordwestschweiz mit 4 Prozentpunkten. In drei Regionen werden hingegen rückläufige Ergebnisse gemessen, u. a. in der Zentralschweiz, deren Wert 5 Prozentpunkte verliert.

Im Jahresvergleich beklagen drei Regionen einen Rückgang ihrer Beschäftigungsaussichten: Deutliche Einbussen, um 18 bzw. 16 Prozentpunkte, haben die Zentralschweiz und die Region Espace Mittelland zu verzeichnen; die Nordwestschweiz verliert 9 Prozentpunkte. Zwei Regionen melden keine Veränderungen und die verbleibenden zwei, das Tessin und die Genferseeregion, weisen eine Zunahme um 5 bzw. 4 Prozentpunkte auf.

+7%



Ostschweiz

- ↗ 8 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↔ 0 Prozentpunkte vs Q2/15

+3%



Nordwestschweiz

- ↗ 4 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↘ 9 Prozentpunkte vs Q2/15

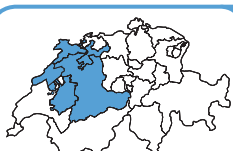
+2%



Zürich

- ↘ 2 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↔ 0 Prozentpunkte vs Q2/15

+1%



Espace Mittelland

- ↗ 2 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↘ 16 Prozentpunkte vs Q2/15

+1%



Zentralschweiz

- ↘ 5 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↘ 18 Prozentpunkte vs Q2/15

-1%



Genferseeregion

- ↗ 1 Prozentpunkt vs Q1/16
- ↗ 4 Prozentpunkte vs Q2/15

-4%

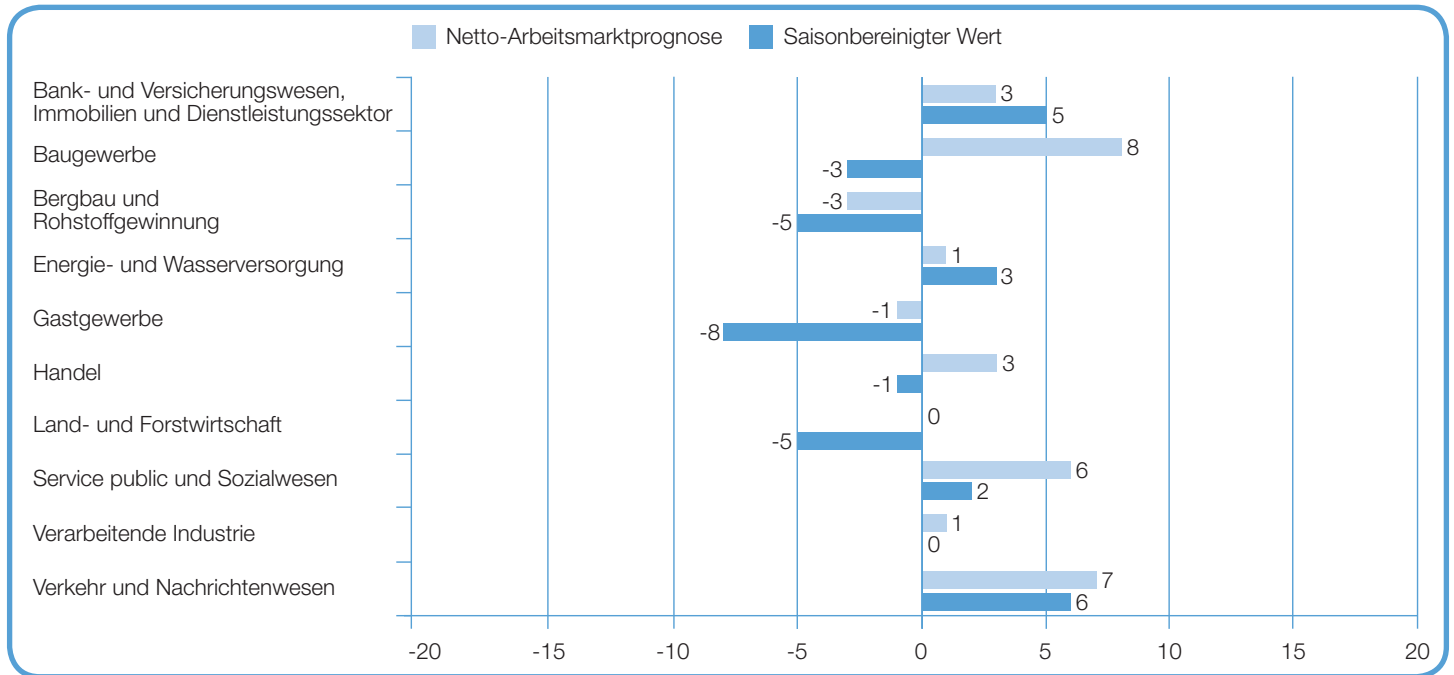


Tessin

- ↘ 2 Prozentpunkte vs Q1/16
- ↗ 5 Prozentpunkte vs Q2/15

Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs Q1/16 ↗ 4 Sektoren ↘ 6 Sektoren
vs Q2/15 ↗ 5 Sektoren ↘ 4 Sektoren ↔ 1 Sektor





Im 2. Quartal 2016 weist der Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +6% die günstigsten Beschäftigungsaussichten auf, dicht gefolgt vom Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor mit +5%. Fünf Sektoren rechnen dagegen mit einem Rückgang der Beschäftigungszahlen, allen voran der Sektor Gastgewerbe mit einer Prognose von -8%. Negativ sind auch die Aussichten in den Sektoren Bergbau und Rohstoffgewinnung sowie der Land- und Forstwirtschaft mit je -5%.


Im Vergleich zum 1. Quartal 2016 melden vier von zehn Wirtschaftssektoren einen Anstieg ihrer Werte. Am höchsten ist dieser im Verkehr und Nachrichtenwesen mit einem Zuwachs von 16 Prozentpunkten, gefolgt von der Energie- und Wasserversorgung mit 7 Prozentpunkten. In sechs Sektoren wird hingegen mit einem Einbruch der Beschäftigungsdynamik gerechnet: Am stärksten


betroffen sind die verarbeitende Industrie sowie die Land- und Forstwirtschaft mit Verlusten von je 6 Prozentpunkten; das Baugewerbe, der Sektor Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor sowie das Gastgewerbe gehören zu den drei weiteren Sektoren, die je 4 Prozentpunkte verlieren.


Im Vergleich zum 2. Quartal 2015 fällt das Ergebnis in fünf von zehn Wirtschaftssektoren höher aus. Spitzenreiter ist der Handel mit einem Anstieg um 13 Prozentpunkte, dicht gefolgt von der Land- und Forstwirtschaft mit 12 Prozentpunkten. Etwas dahinter befindet sich das Verkehr- und Nachrichtenwesen mit einem Plus von 5 Prozentpunkten. Vier Sektoren verzeichnen hingegen Einbußen, allen voran das Baugewerbe, dessen Wert um ganze 22 Prozentpunkte sinkt. Auch das Gastgewerbe sowie der Sektor Service public und Sozialwesen melden erhebliche Verluste von 18 bzw. 16 Prozentpunkten.


+6%  **Verkehr und Nachrichtenwesen**
 ↗ 16 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↗ 5 Prozentpunkte vs Q2/15

+5%  **Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor**
 ↘ 4 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↗ 3 Prozentpunkte vs Q2/15


+3%  **Energie- und Wasserversorgung**
 ↗ 7 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↔ 0 Prozentpunkte vs Q2/15


+2%  **Service public und Sozialwesen**
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q1/16
 ↘ 16 Prozentpunkte vs Q2/15

0%  **Verarbeitende Industrie**
 ↘ 6 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↗ 3 Prozentpunkte vs Q2/15

-1%  **Handel**
 ↗ 3 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↗ 13 Prozentpunkte vs Q2/15

-3%  **Baugewerbe**
 ↘ 4 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↘ 22 Prozentpunkte vs Q2/15

-5%  **Bergbau und Rohstoffgewinnung**
 ↘ 3 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↘ 1 Prozentpunkt vs Q2/15

-5%  **Land- und Forstwirtschaft**
 ↘ 6 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↗ 12 Prozentpunkte vs Q2/15

-8%  **Gastgewerbe**
 ↘ 4 Prozentpunkte vs Q1/16
 ↘ 18 Prozentpunkte vs Q2/15

Beschäftigungsaussichten weltweit

vs Q1/16 ↗ 8 Länder ↘ 22 Länder ↔ 12 Länder
vs Q2/15 ↗ 12 Länder ↘ 23 Länder ↔ 7 Länder

In 39 der 42 untersuchten Länder und Hoheitsgebiete gehen die Arbeitgeber für den Zeitraum von April bis Juni 2016 generell von einem Anstieg ihrer Personalzahlen aus. Insgesamt steht der Arbeitsmarkt aber weiterhin unter Druck, wodurch die Beschäftigungsaussichten in den meisten Ländern bescheiden ausfallen. Das derzeitige Klima der Unsicherheit scheint die Erholung bedeutender Märkte, insbesondere in Deutschland, Frankreich und Italien, auszubremsen. Ausserdem sorgen der Tempoverlust der chinesischen Volkswirtschaft und die Reform des Rohstoffmarkts dafür, dass der Grossteil der Arbeitgeber weltweit Vorsicht walten lässt und nur dann Beschäftigung schafft, wenn es unbedingt nötig ist.

Im Quartals- wie Jahresvergleich trübt sich das Beschäftigungsklima tendenziell ein. Im Vergleich zum Vorquartal verzeichnen nur acht der 42 Länder und Hoheitsgebiete einen Anstieg, während 22 einen Rückgang und zwölf keine Veränderung ihrer Prognosen erwarten. Im Jahresvergleich steigen die Werte in zwölf Ländern an, lassen in 23 nach und bleiben in den restlichen sieben unverändert. Am zuversichtlichsten zeigen sich die Arbeitgeber in Indien, Japan, Taiwan, Guatemala und Kolumbien. Brasilien, Frankreich und Italien melden dagegen die tiefsten Ergebnisse.

EMEA

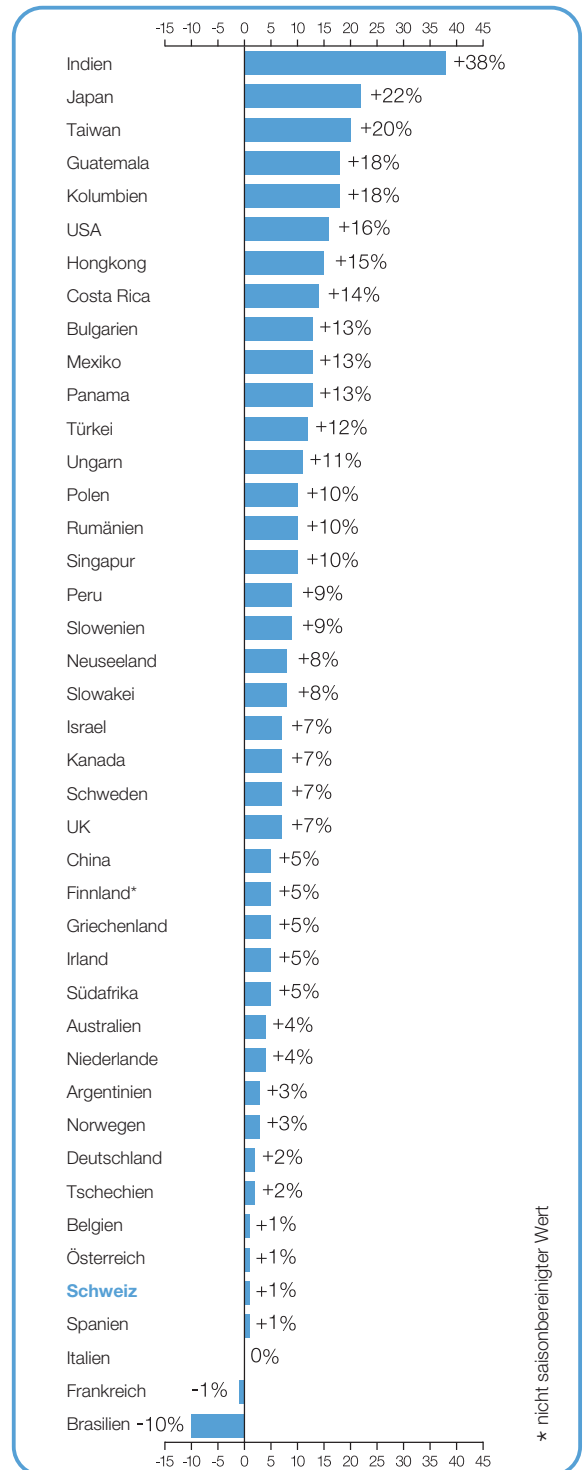
In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber in 22 der 24 teilnehmenden Länder mit einer Erweiterung ihrer Belegschaften im Laufe des 2. Quartals 2016. Allerdings fällt die Bereitschaft, Personal einzustellen, in fast der Hälfte der Länder sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich tiefer aus. Im Quartalsvergleich steigen die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern an, bleiben in acht unverändert und gehen in den restlichen elf zurück. Im Jahresvergleich verzeichnen sechs Länder einen Anstieg der Prognosen, während 13 einen Rückgang und fünf keine Veränderungen erwarten. Bulgarien meldet zum ersten Mal seit Einführung der Studie in diesem Land Anfang 2011 die zuversichtlichsten Beschäftigungsaussichten und löst so die Türkei als Wachstumslokomotive der Region ab. Frankreich verzeichnet hingegen die schwächste Netto-Arbeitsmarktprognose – und das, obwohl das französische Baugewerbe im Sektorenvergleich die günstigste Prognose seit neun Jahren stellt. Aus Italien werden stabile Aussichten gemeldet, wobei die Sektoren Handel und Gastgewerbe das dynamischste Beschäftigungsklima vorweisen. In Deutschland halten sich die Beschäftigungschancen auch weiterhin in Grenzen: Die deutsche Prognose bleibt zwar positiv, erreicht jedoch ihren tiefsten Stand seit dem 4. Quartal 2013.

Amerika

Neun der zehn untersuchten Länder auf dem amerikanischen Kontinent weisen positive Beschäftigungsaussichten für den Zeitraum zwischen April und Juni 2016 auf. Im Vergleich zum Vorquartal melden drei Länder einen Anstieg, vier einen Rückgang und die restlichen drei keine Veränderung ihrer Werte. Im Jahresvergleich steigen die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern an, sinken in drei und bleiben in den übrigen zwei unverändert. Die Arbeitgeber in Kolumbien, Guatemala und den USA stellen die optimistischsten Prognosen der Region. Dagegen verzeichnet Brasilien zum fünften Mal in Folge regional wie weltweit die tiefste Netto-Arbeitsmarktprognose.

Asien-Pazifik-Raum

Die acht Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums rechnen im Laufe des 2. Quartals 2016 mit einer Erweiterung ihrer Personalbestände. Allerdings fallen die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres in sieben Ländern tiefer aus. Auch im Jahresvergleich gehen die Werte in sieben Ländern unterschiedlich stark zurück; allein Japan verzeichnet einen Anstieg seiner Werte. Zum dritten Mal in Folge legen die indischen Arbeitgeber sowohl regional als auch weltweit den grössten Optimismus an den Tag. Australien meldet dagegen das tiefste Resultat der Region.



Repräsentative Stichprobe

Befragung von 58 561 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 13. und 26. Januar 2016.

Verteilung auf 42 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 19 979 Arbeitgeber in 24 Ländern

Amerika: 23 362 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 15 220 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 752 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management